

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
42 (1928)**

76 (29.3.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-526104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-526104)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Abnehmer von der Gemarkung (Poststraße 76) 1,95 Reichsmark, im übrigen durch die Post bezogen für den Monat 2,30 Reichsmark.

# Republik

Anzeigen: am-Jelle oben deren Platum für Anzeigen-Preislisten im Wert 12 Pfennig, Familienanzeigen 10 Pfennig, für 20-jährige Auswanderer 25 Pfennig, Restanten am-Jelle 60 Pfennig, auswärts 85 Pfennig. Abnahme 2 Zentimeter Postgebühr unentgeltlich.

### Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76, fempfecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Donnerstag, 29. März 1928 \* Nr. 76

Redaktion: Peterstraße Nr. 76, fempfecher Nr. 58

## Stressemann zum letzten Völkerbundsfiasco.

### Die Hoffnungen des Ministers auf die nächste Konferenz.

(Berlin, 29. März, Radiobienk.) Der Reichsaussenminister Dr. Stressemann sprach am Mittwochabend auf einem Bankett des Vereins der ausländischen Presse über die Weiterfolge der letzten Genfer Abrüstungsverhandlungen. Dabei führte er u. a. aus: „Dah in der ganzen Völkerbundspolitik durch den Stand der Abrüstungsverhandlungen eine schwierige Situation entstanden ist, liegt offen zutage. Der Wunsch der vorbereitenden Kommission kann nur als Eingekleidetes gedeutet werden, daß man in Genf im Augenblick keine Möglichkeit mehr findet, auch nur den ersten Schritt zur effektiven Durchführung der allgemeinen Abrüstung zu tun. Der verantwortliche Staatsmann ist sich darüber klar, daß solche Probleme nicht von heute auf morgen zu lösen sind. Aber im Jahre 1928 kann man nicht mehr von einem Heute-auf-morgen sprechen. Daß die realpolitischen Voraussetzungen für die Erreichung der ersten Etappe schon heute gegeben sind, davon ist man sich überzeugt. Trotz dieses ungünstigen Standes der Dinge im gegenwärtigen Augenblick lehnt sich so es, von einem vollständigen Scheitern des Völkerbundes in der Abrüstungsfrage zu sprechen, weil der Völkerbund in dieser Frage einfach nicht versagen darf. Es ist recht jellem, daß hier und da verlautet wird, den deutschen Anspruch dadurch herabzumindern, daß man ihm lediglich einen moralischen Charakter beimißt. Will man damit sagen, daß moralische Verpflichtungen unter den Völkern weniger ernst genommen werden können, als juristische Verpflichtungen? Die unerlässliche Abrüstungskonferenz hat durch ihren Mißerfolg den Regierungen die Lösung überlassen. Auf ihnen liegt die Verantwortung und ich hoffe, daß diese Erwartungen nicht wiederum getäuscht werden, und daß wir uns auf der nächsten Völkerbundskonferenz in einem hinreichend geläuterten Situation gegenübersehen, um dem Völkerbund konkrete und effektive Beiträge zu leisten.“



Friedrich Bartsch, Präsident des Reichstages, ist besorgniserregend erkrankt. Er ist im 57. Lebensjahre, hat ursprünglich das Malerhandwerk erlernt, wurde 1906 Sekretär der Sozialdemokratischen Partei in Schleswig-Holstein, 1913 Mitglied des Reichsparlamentes, 1919 Landtagsabgeordneter und nach Seineres Rücktritt Präsident des Landtages. Nach den letzten Landtagen geht es Friedrich Bartsch etwas besser.

die Partei hätte sich zu den Wahlen von 1924 so auf, daß sie nach am nächsten war.

Aber dann kam die Enttäuschung. Die Deutschnationalen gingen in die Regierung. Sie trieben Bekämpfungspolitik wie Erzberger und Rathenau, die den Augen nationalstaatlicher Norddeutschen erlagen und gegen die die ganze deutschnationale Presse bis zu ihrem Tode gebüht hat. Sie jagen die Arbeiterklasse an wie nie zuvor. Sie beglückwünschten das deutsche Volk mit Hochschülzissen, wie das noch nie geschah. Sie schmämten sich den Teufel um die Kleinrentner, denen sie hundertprozentige Aufwertung versprochen hatten. Sie häuften Verrat auf Verrat an ihren eigenen Wählern.

Jetzt plagen sie! Jede Nacht zeigt das von Hamburg über Königsberg und Potsdam — eine einzige Retirade! Und dazu hat die Partei den Sturm im Weibe. Deutschnationale Führer haben die Bauern zu den großen Kundgebungen gegerst. Führer der Bauernschaft aber haben im Verlauf dieser Kundgebungen mehr als einmal betont, daß in der deutschnationalen Reichstagsaktion kein Platz für hiesige Führer sein dürfe, und die Bauernvereine, die sich hier und da zu eigenen Wahlen entschließen, weisen jede politische Führung des Großgrundbesitzes ab, und verlangen, daß der Bauer in großer Zahl in den Reichstag ziehe.

Aber auch die Arbeiter haben ihre Wunden. Die ganze Führung der deutschnationalen Arbeiterbewegung ist im Reichstag und jetzt nicht mehr, daß in ganz Mitteldeutschland und in Sachsen nicht ein einziger Arbeiter an aussichtsreicher Stelle für die Deutschnationalen kandidieren soll. Die Stahlindustrie hat Mitgliederkandidaten vorgehalten und damit den Beitritt der Arbeiterschaft gefunden. So ist's richtig. Das schafft Klarheit.

Die Arbeiter, die trotz der Notlage, die sie von den deutschnationalen Ministern tagtäglich erhalten haben, immer noch deutschnational sind, machen Skandal. Auch das ist gut so. Es zeigt einen immer größer werdenden Kreis, daß die Deutschnationale Partei die Stabilität nicht mehr weiter will. Besser wird alle Parteimitglieder innerhalb der deutschnationalen Organisation nichts. Die deutschnationale Wahlkassette lebt von den Spenden der Großgrundbesitzer. Die deutschnationalen Abgeordneten sind Agenten der Großgrundbesitzer und die deutschnationalen Wähler sind die Schafe, die geschlachtet werden, wenn sie sich am 29. Mai noch einmal in so großer Zahl zusammenfinden, daß die Deutschnationale Partei regierungsfähig bleibt.

## Brandstifterprozeß in Oldenburg.

Acht Jahre Zuchthaus für den Angeklagten.

Vor dem Oldenburger Schwurgericht kamen gestern die wiederholten Brandstiftungen im südlichen Oldenburg zur Aburteilung, die in Öningen seinerzeit ungeheure Aufregung verursacht haben. In den Jahren 1925 bis 1927 sind in der Gemeinde 19 Brände vorgekommen. Schon im Jahre 1928 kam man auf den Gedanken, daß hier Brandstiftung vorliegen müsse. Diese Vermutung nahm bestimmte Formen an, als im Juni bzw. Oktober 1928 an die Gendarmerei Klagen wegen zwei ausnahmsweise Briefe geschrieben wurden, in denen er sich der Schreiber selbst beabsichtigte, drei Brandstiftungen begangen zu haben, im zweiten Brief kündigte er weitere Brandstiftungen an. Als am 9. September 1927 die Scheune und der Stall des Kaufmanns Schachtlage in Öningen abbrannten, kam der Verdacht auf, daß auch hier Brandstiftung vorliegt. Dieser Verdacht richtete sich gegen den Besitzer selbst. Es waren verschiedene Verdachtsmomente vorhanden, jedoch befindet sich aus dem Brande keinen Vorteil gehabt zu haben. Sein An-

wesen ist übrigens auch im Jahre 1925 einmal abgebrannt. Der Angeklagte stand wegen dieses Tatverdachts vor dem Richter, außerdem wurden ihm sieben weitere Brandstiftungsfälle, für die er als Täter in Frage kommen sollte, zur Last gelegt. Bei der Vernehmung gab er zu, die Briefe an die Gendarmerei geschrieben zu haben. — Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte eine Zuchthausstrafe von sechs Jahren. Der Verteidiger hielt die Beweisführung für eine so scharfe Beurteilung nicht für genügend und glaubte an Freisprechung plädieren zu müssen. Demgegenüber hielt das Gericht den Angeklagten für voll überführt, es ging in dem Urteil sogar weit über den Antrag des Staatsanwalts hinaus und erkannte auf acht Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. Der Prozeß ist in Oldenburg einem außerordentlichen Interesse begegnet. Es wurde mit einem Zeugnisspruch von etwa 60 Personen verhandelt, die in acht Kraftproben aus dem südlichen Oldenburg herangezogen worden waren.

## Sieben Jahr hat sie's getragen

(Berliner Bericht.) Das siebenjährige Martyrium einer Ehe wurde am Mittwoch vor dem Potsdamer Schwurgericht aufgeführt. Angeklagte ist die Jungfernerin Frieda Schmidt, die schwändig in der Nacht zum 9. November 1927 ihren Ehemann, den Ehemann Emil Schmidt aus Pademoude vermisste und mit Leberleiden erkrankt zu haben. Die Frau ist durch ein Filialstück zur Ermordung ihres Mannes mitverantwortlich worden. Die Angeklagte heiratete im April 1920, ohne zu wissen, daß ihr Mann ein notorischer Sünder war. Jahrelang wurde sie von ihrem kranken betrunkenen Mann, der Geld und Mittelstand verlor, brutal mißhandelt. Eines Tages führte eine Freundin die Angeklagte in eine Kinoveranstaltung. Der Inhalt des Stückes zeigte die Schrecknisse einer Ehe; der Ehemann vertritt Haus und Hof und wurde schließlich von seiner Frau ermordet. Seit diesem Kinobesuch war die Angeklagte, gefolgt wie umgewandelt. Sie hat nur den einen Gedanken, gefolgt wie umgewandelt. Sie hat nur den einen Gedanken, gefolgt wie umgewandelt. Sie hat nur den einen Gedanken, gefolgt wie umgewandelt.

## Die Agenten des Großgrundbesitzes.

Die Deutschnationale Partei ist ein rechtliches Genosse. Als in den ersten Jahren nach dem Krieg die Faust des Siegers wie ein Alptraum auf Deutschland lag, da wurde sie die deutsche Republik, in Not und Elend geboren, fommie dem deutschen Volke nicht bieten, was es vor dem Krieg gegeben hat, und die deutschnationalen Führer, die sich in Wahlreden und Zeitungen gegen die neue Ordnung der Dinge wenden, hatten leichtes Spiel. So lagten sie los. Wählt deutschnational, dann hast du denn habe ich. In der Vergangenheit sind 36 Jungen und fünf mehrländige Siedlerheiden. Die Verhandlung dürfte mehrere Tage in Anspruch nehmen.

## — Irug's nicht länger mehr . . .

Und das hungernde Volk wählte deutschnational. Die konservative Partei, die politisch als Vorläuferin der Deutschnationalen betrachtet werden kann, sah nur auf dem Lande und in den Kleinfäden. Die Deutschnationale Partei holte fast ihren ganzen Inflationsgewinn aus den Großstädten, wo Jugenbergs Generalanleger kräftig halfen, und

Ministerpräsident a. D. Ignaz Dollajski wurde, wie mitgeteilt, gegen den ausdrücklichen Willen des polnischen Diktator-Ministerpräsidenten Pilsudski vom Sejmarschall (Parlamentspräsidenten) der neuen polnischen Volksvertretung gewählt. Der 62-jährige Dollajski war schon im österreichischen Reichstag Führer der polnischen Sozialdemokraten und war in der polnischen Republik mehrmals Minister.

## Dultdeckelkonzert im Prager Parlament.

### Altösterreichische Methoden im tschechischen Senat.

(Prag, 29. März, Radiobienk.) Im hiesigen Senat kam es gestern anlässlich der Beratung des Niederschlagsgesetzes zu heftigen Kraxellen. Die eigentliche Abstimmung über das Gesetz war in Ruhe vor sich gegangen. Als dann der Vorkommnisse mit tschechischen Wunden die Ablehnung aller Oppositionsansätze ohne Begründung empfahl, erhob sich ein minutenlanges Rufbedeckelarm. Schließlich

ten die Vertreter der Opposition zu den Ministerbüben vor und bedrohten den Vorkommnisse. Mitten in dem Kraxell wurde eine Schreismappe gegen den Vorkommnisse geschrieben. Ein Kommunist verurteilte gegen den Bedrohten sogar mit einem Ministerjett vorzugehen. Der Zwischenfall legte sich erst nach einer Viertelstunde.

## Doktorienverkauf in Kafem.

Wie man eventuell Ehrenbürger und Konjul werden kann. Die Leipziger Kriminalpolizei ist mit Hilfe eines Journalisten einem großen Titelwindel auf die Spur gekommen. Es handelt sich um die schwindelbete Verteilung von Ehrenbüchertiteln und um die Ernennung zum Konjul. Der Journalist hatte sich im Hinblick auf ein Anzettel, in dem Interessierten für Kommissionsarbeit geandert wurden, an die diffizile Adresse nach Wubspö geandert, von wo er wieder nach Leipzig zurückkehrte. Hier sollte er mit einem gewissen Doktor Egar Wäters verhandeln. Dieser hat ihm bei einer längeren Ausprache die Ernennung zum Konjul gegen einen Preis von 20-25 000 RM. an. Das Geld sollte bei einem preußischen Kammergerichtsnotar in Berlin hinterlegt werden. Die Zeitschrift machte Wäters noch andere Angebote, und zwar wollte er dem Journalisten zum Kaufmann Erwerb eines Ehrenbüchertitels

verhoffen. Der Journalist verstand es durch geschickt an den Tag gelegte Gleichgültigkeit, aus Wäters immer mehr herauszuholen. Dieser verlangte für einen Dokortitel 6-10 000 Reichsmark, die ebenfalls in Berlin hinterlegt werden sollten. Der Schwindler ergrübelte, daß selbst seine eigene Familie von diesen günstigen Angeboten Gebrauch gemacht habe. Für seine Ehrenbüchertitel, die er anbieten konnte, kamen eine belgische und eine italienische Universität in Frage. Die italienische Universität sei etwas teurer, die belgische billiger und gefasste außerdem eine Teilszahlung in zwei Raten. Der Journalist unterzählte die Teilnahme des Schwindlers. Wäters ließ der Leipziger Zeitschrift mitteilen, daß die Wäters hätte auch zu Dausungungen bei zwei in Berlin wohnenden Verlonen führen, die sich ebenfalls mit Titelwindel befaßt haben.



# Vor dem Endspurt im Reichstag.

(Eigenbericht aus Berlin.) Der Reichstag beginnt nun wirklich müde zu werden. Selbst ein so guter Kenner des Parlaments, wie Herr Schöe, hat die Arbeitskraft des Hauses überschätzt. Man glaubte, daß zur Aufarbeitung des Entwurfs der neue Weide Entwurf von morgens 10 Uhr bis zum späten Abend notwendig sein würde. Schon am Mittwoch aber ergab sich, daß der Beratungsdienst dieses Tages in zwei Sitzungen, zwischen denen eine dreistündige Pause lag, bei einer Arbeitsdauer von knapp vier Stunden erledigt werden konnte, und am Donnerstag ist die Sitzung erst um 13 Uhr einberufen. Das Redebudget der Parteien ist erschöpft. Insbesondere gilt das für die Regierungsparteien. Nur die Deutschnationalen leisten sich noch Redeführungen gegen die täglich sich wiederholenden Vordräge der sozialdemokratischen Fraktion. Am Mittwoch hielt der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Hilferding bei der zweiten Beratung des Haushalts der allgemeinen Finanzverwaltung eine kritische Rückschau auf die Finanzpolitik seit dem Jahre 1924. Der sich jetzt auflösende Reichstag fand einen Überblick über einen halben Jahrzehnt, mit dem Rechner sogar über 1 1/2 Jahrzehnte, noch alles hat in sich derzeitigkeit, in vier Jahren, die lediglich bürokratische Regierungen hatten. Wir haben keinen Überblick mehr, sondern übernehmen einen Schuldenberg selbst im ordentlichen Haushalt. Es sind für mindestens 800 Millionen Mark keine Deckung vorhanden. Hilferding führte einwendend aus, welche furchtbare Erbschaft eine etwaige Regierung zu übernehmen hat. Niemand werde sich nach diesem Erbe drängen, komme aber eine andere Koalition, so müsse diese mit aller Deutlichkeit vor dem Lande feststellen, wer die Verantwortung für die Finanzmittelmangel zu tragen habe. Das Reich hat jetzt eine jährliche Gesamtschuld von 8,9 Milliarden Mark. Davon bringt der Staat immer noch nur 3,3 Milliarden Mark auf. Die Deutschnationalen hätten gegen diese Rede sofort ihren Finanzabgeordneten Dr. Quack vor. Er konnte gegen die schmerzliche Finanzlage nicht leugnen. Auch seien er sich schon mit einer gewissen Skepsis auf das Kommen einer neuen Regierungskoalition einrichten. Er glaubte den Rechner führen zu können, daß die gewaltige Anpassung der Arbeitsbeschäftigungssysteme, insbesondere die Verbesserung der Sozialpolitik, zurückzuführen sei. Dagegen meinte er, daß die Belastung des Volkes jetzt schon zu drückend sei und erleichtert werden müsse. Eine deutschnationale Kulturbüchse hat die Rede insofern, als sie begünstigt den Rüstungsausgaben

zusammie, jedoch vollständige Opernhausbauten, wie sie beispielsweise Preußen vornehme, für ganz und gar überflüssig hielt. Auch die Kommunisten schieden nach einer Finanzrede vor, den Abg. Reubner. Er meinte, daß jetzt aus der wertvollen Bevölkerung dreimal so viel herausgeholt werde wie in der Vorkriegszeit. Die Demokraten ließen durch eine formale seltene Erklärung ihre kritische Haltung zum Reichshaushalt begründen. Der Reichsfinanzminister Dr. Köhler mußte den berechtigten Grundton der Hilferding'schen Rede erkennen. Auch der Minister ist von tiefem Pessimismus über die fünftägige Entwidlung unserer Finanzen erfüllt. Er hielt aber den Hauptgrund in den steigenden Reparationsverpflichtungen, die im Jahre 1924 allein über 800 Millionen Mark mehr betrugen als im Jahre 1923. Er mahnte zur Sparsamkeit in der öffentlichen und in der privaten Wirtschaft. Auf die Gemeinden übten schon die Verbände der Gemeinden stets einen Druck zum Verantwortungsbewußtsein aus. Es gab dann noch eine kurze heftige Auseinandersetzung zwischen Hilferding und Quack. Dieser deutschnationale Abgeordnete leitete seine Fraktion als die eigentliche Stütze der Republik, weil die Deutschnationalen auf eine Verfassungsreform im Sinne einer Stärkung der Reichspräsidentgewalt und einer Schwächung des Parlamentarismus hinarbeiten. Der Reichshaushalt wurde dann in der Ausschussfassung gegen die Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten angenommen. Als ein Teil des landwirtschaftlichen Reichshaushalts werden 20 Millionen Mark für die landwirtschaftlichen Genossenschaften geteilt. In allen drei Lesungen wurde ein Quittungsbescheid angenommen, wonach für die Durchführung des landwirtschaftlichen Rotprogramms ein 28-gliederiger Reichsausschuss eingesetzt wird. Er soll das Recht erhalten, seine Tätigkeit bis zum Zusammenrücken des landwirtschaftlichen Reichstages auszusetzen. In verordnungsähnlicher Weise sind 308 Abgeordnete für und nur 5 Abgeordnete gegen diesen Ausschuss. Auch das sogenannte Leberleistungsrecht, das die Verträge des Reichsstrafgesetzbuchs in den neuen Reichstag schleunigst hinüberbringen will, ist verfallungsändernd. Es wurde mit 344 gegen 28 Stimmen angenommen. Auf der Tagesordnung der Demostagung steht die Tabaksteuernovelle, ferner die dritte Lesung des Etats für 1928 und des Rüstungsetats für 1927.

## Preussischer Landtag.

(Berliner Bericht.) Während im Reichstag die Sozialdemokraten ihr Rotprogramm für die Landwirtschaft demilitarisierten im preussischen Landtag alle Reichsparteien Obstruktion gegen die Erhöhung des Kapitals der Preußenkasse um 130 Millionen und verschlugen damit Preußens Kreditlinie für die Landwirtschaft. Was sie dabei leitete, kann man ahnen aus der Enthüllung, die gestern im Landtag Abg. Helmman machte. Das Geld der Preußenkasse ist höher und zweckmäßiger und ungeführt worden, die mit dem Etat der Preußenkasse und dem landwirtschaftlichen Kreditbedarf nichts zu tun haben. Es ist es infolge einer Geheimverfügung des preussischen Innenministers von Dalkow, die dem Jahre 1914 dem Deutschen Verlagsgesellschaft in Düsseldorf, der Zentrale des Jugendberufsvereins, zur Verfügung gestellt worden, der mit dem Geld des preussischen Staates die Schriftlichen Verlagsunternehmungen aufkauft hat. Obstruktion machten die Reichsparteien im preussischen Landtag auch gestern wieder gegen das Abgänger, dessen Verabschiedung sie durch Nichtbeteiligung an der Abstimmung und damit herbeiführten Beschlußunfähigkeit erneut unmöglich machten. Dagegen wurden die Lehrerbildungsstellen in dritter Lesung verabschiedet und damit die dritte Lesung des Etats fortgesetzt, bei der gestern nur der sozialdemokratische Redner Abg. Helmman mit einer großartigen Rede zu Wort kam. Er zog einen durchgehenden Vergleich zwischen der Tätigkeit des Bürgerdes im Reich und des Einkommens in Preußen und brachte zur Beurteilung beider eine Menge neuen Materials bei. Insbesondere in der Frage des Willing, aber auch in der Frage der Zulassung der Frauen zu Kammern kam er dem Reichsinnenminister von Reuber schwere Verfassungsverstöße nach. Zur Frage der Amnestie der Fernemörder verlor unser Redner das Landberger Gerichtsurteil, wonach bei den Fernemördern politische Motive überhaupt nicht miteigentlich haben, sondern lediglich Mordgier und Blutdurst, weswegen ihnen das Gericht die bürgerlichen Ehrenrechte abgesprochen hat. Er erklärte sich zu einer Annäherung der kommunistischen politischen Forderungen an der Abstimmung mit der Begünstigung der Fernemördern einverstanden aber

## Der Parlamentskandal in Polen.

Lezt: Obstruktion der Regierungsparteien.

(Eigenbericht aus Warschau.) Im Sejm hat sich nach der Mittwoch-Abendung der Abgeordneten des Regierungsbüros eine paradoxe Situation ergeben. Während die Oppositionen ihren oppositionellen Standpunkt gegenüber der Regierung durch die Wahl Dąbrowski zum Sejmpräsidenten bekräftigten, haben die Abgeordneten des Regierungsbüros, als die Sejm, die die parlamentarische Verantwortung gegenüber dem Sejmpräsidenten zu treten, um auf diese Weise gegen die nicht erfolgte Wahl des Kandidaten Pilski zu protestieren. Sie nahmen daher an der Mittwoch nachmittags stattgefundenen Wahl der stellvertretenden Parlamentsmitglieder teil. Diese Sejm wurden daher unter die fünf höchsten Parteien verteilt, mit dem Ergebnis, daß folgende Abgeordnete in die Sejm gewählt wurden: Dr. Marek (Soz.), Wajnski (Sozialpartei), Dombalski (Sozialpartei), Pilski (Sozialpartei) und als Vertreter der Minderheiten der Ukrainer Cholewicki. In der gleichen Sitzung ist zu einer bemerkenswerten Abstimmung gekommen. Von radikaler Seite wurde beantragt, die Regierung um Auflösung über zu entscheiden. Die Regierung hat dem Antrag nicht zugehört. Die den Antrag stimmten die Sozialisten an der Spitze sowie die Minderheiten. Der Antrag wurde jedoch mit den Stimmen des Regierungsbüros und der Rechten abgelehnt. Das Bündnis des Regierungsbüros mit der von der Regierung angeblich bekämpften Rechten scheint sich also bereits auflösen zu haben. Die deutschen Sozialisten, die bei den Wahlen gemeinsam mit den polnischen Sozialisten angetreten sind, haben beschlossen, eine eigene Fraktion im Parlament zu bilden, wobei ihnen jedoch von Seiten der polnischen Sozialisten die Teilnahme an einzelnen Kommissionen zugesichert worden ist. Die wieder freigelassenen Abgeordneten des Sejm haben gegen Marek Pilski und Außenminister Erdoski Klagen wegen Verstoßes gegen die Verfassung eingereicht. In den Sejmgebäude wurde am späten Abend eine wilde Mißstimmung gelegt. In Warschau herrscht große Erregung.

### Aus dem Oldenburger Landtage.

Am nächsten Mittwoch werden eine Anzahl Abgeordnete des Oldenburger Landtages eine Besichtigungstour nach dem Oster- und Sinnerlande unternehmen, um die landwirtschaftlichen Verhältnisse dort, über die schon seit vielen Jahren gefogt wird, näher kennen zu lernen. Am dem folgenden Donnerstag wird der Landtag dann bis zum Mittwoch nach Oldern in die Osterlande gehen. Mit der Fortsetzung der Besichtigung für polenatische Kultur, die anwesend in dem betreffenden Gebiet wohnt, wird für die Zeit des Königsbesuchs ausquartiert werden. Die militärischen Einheiten sollen dem alghanischen König durch mehrere Regimenter der Roten Armee erwiesen werden.

### Die Große Koalition in Bremen.

Aus Bremen wird gemeldet: Die erneut aufgenommenen Verhandlungen wegen der Umbildung des Senats haben zu dem Ergebnis geführt, daß ein Senat von elf Mitgliedern gebildet werden soll, von denen die sozialdemokratische Fraktion fünf Mitglieder und die beiden bürgerlichen Gruppen je drei Mitglieder stellen werden. Für eine Übergangszeit bis zum 31. März 1929 soll ein zwölfter Senator, der den bürgerlichen Parteien angehört, im Senat verbleiben.

### Sanz wie anderswo auch.

(Moskau, 29. März, Radiobien.) Die Sowjetbehörden sind derzeit eifrig mit den Vorbereitungen für den Empfang des Königs von Albanien beschäftigt. Wie die deutsche Bürgerkriegszeitung zu werden auch die Volkswirtschaft in dem Sinne einen Besuch zur Verfügung stellen. Die Gesellschaft für proletarische Kultur, die anwesend in dem betreffenden Gebiet wohnt, wird für die Zeit des Königsbesuchs ausquartiert werden. Die militärischen Einheiten sollen dem alghanischen König durch mehrere Regimenter der Roten Armee erwiesen werden.

### Jam Kampf im Ruhrbergwerke.

(Berlin, 29. März, Radiobien.) Die hiesigen Ruhrarbeiter gehen gestern abend eine außerordentliche Versammlung ab, um Stellung zu dem in ihrer Lohnbewegung gefällten und für verbindlich erklärten Schiedspruch zu nehmen. Gegen eine kleine Minderheit wurde am Schluß der erregt verlaufenen Versammlung folgende Entschließung angenommen: Die am 28. März 1929 ergabene außerordentliche Versammlung des Betriebs der Berliner Schürader und Schieferleier

erklärt, daß sie nur dem Zwange gehorchend, um die Organisation vor größeren Schäden zu bewahren, den Vorschlägen des Verhandlungsrichtes folgt und von Kampfmaßnahmen gegen den Schiedspruch absteht. Sie kann es aber nicht unterlassen, den staatlichen Institutionen, welche ihre Macht zur Festlegung der Gemeindefunktionen und zur Wiederherstellung des Lebensstandards der Arbeiterklasse mißbrauchen, ihre schärfste Mißachtung auszusprechen. Die Verammelten sind gewillt, das ihnen durch den Schiedspruch Berechnete ohne Schädigung der Organisation auszusprechen. — In Warschau haben die Reichsrunder beschlossen, ab 1. April in den Streik zu treten. — Mit dem Schiedspruch unzufriedene Resolutionen sind auch in anderen Städten gefogt worden.

Die Lohnverhandlungen der Reichsrunder. Am Mittwoch wurden im Reichsfinanzministerium die Lohnverhandlungen für die Reichsrunder wieder aufgenommen. Es handelte sich dabei zunächst um eine grundsätzliche Aussprache über die gestellten Forderungen, bei der sich nach mehrwöchiger Beratung ergeben hat, daß eine Grundlage für sofortige Weiterverhandlungen noch nicht gegeben ist. Die Verhandlungen wurden daraufhin unter gegenseitiger Vereinbarung auf Mittwoch, den 11. April vertagt.

Die gefundene Granat. (Warschau, 29. März, Radiobien.) In einem Dorfe in der Nähe von Warschau ereignete sich gestern eine schwere Katastrophe. Der 23jährige Sohn einer Familie hatte auf dem Felde ein Granat gefunden, das er mit heimbrachte. Infolge unglücklicher Umstände kam es zu ungeheurer Gewalt. Dadurch wurden drei Familienangehörige sofort getötet, während vier andere in sehr bedenklichem Zustande in das Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Das Haus wurde vollkommen zerstört.

Heute Start zum Ozeanflug? Wie aus Dublin gemeldet wird, beschäftigen die deutschen Ozeanflieger Kohl und Hünefeld am Donnerstag bei Vorgezogenen zum Flugplatz Baldoon in Karnten. Es sind die Vorbereitungen zum Flug waren am Mittwoch mittag beendet. Die deutschen Flieger haben alle mögliche Unterfütterung von Seiten der irischen Militärflieger, die im Laufe des Mittwoch abgelehnt worden sind, um die Wetterverhältnisse in den verschiedenen Höhenlagen zu überprüfen.



Freiherr von Hünefeld und Hauptmann Kohl vor ihrem Start nach Irland.

Der Internationale Gewerkschaftsbund hat dem Schwedischen Gewerkschaftsbund mitgeteilt, daß das Bündnis des Schwedischen Gewerkschaftsbundes mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund abgelehnt wurde, da der Schwedische Gewerkschaftsbund nicht dem Russischen Gewerkschaftsbund zugehörig ist.



Dr. A. Soehls, der tschechoslowakische Ministerpräsident, ist infolge längerer Erkrankung von seinem Posten zurückgetreten. Dr. Soehls war Führer der tschechischen republikanischen Bauernpartei, bevor er seine Koalitionsregierung gebildet hatte. In seinem Kabinett haben neben tschechischen Sozialisten, Volks-Gewerke- und Bauernparteilern auch Vertreter der deutschen Christlich-Sozialen.

### Folgenreicher Handgranatenexplosion.

Aus Donauwörth wird berichtet: In der Elternhandlung von Albrecht in Kain bei Neuburg an der Donau ereignete sich eine schwere Handgranatenexplosion. Der Bruder des Geschäftsinhabers, der Landwirt Eduard Albrecht, kontierte mit einer Handgranate, die plötzlich explodierte. Albrecht ist mit einer zweijährigen Kind seines Bruders verstorben auf der Stelle getötet, der Elternhändler Albrecht sehr schwer verletzt.

### Das Erdbeben in Italien.

Das Erdbeben in Korinthien hat größere Verwüstungen angerichtet, als zuerst angenommen wurde. Die Erdstöße in Triana dauerten mehr als 10 Sekunden und hatten den Einsatz zahlreicher Häuser zur Folge. Außer 12 Getöteten sind über 50 Schwerverletzte festgestellt worden. Die Bevölkerung von Triana brachte die Nacht zum Mittwoch im Freien zu, da man mit Wiederholungen des Bebens rechnete. Auch in Arginos und in mehreren Orten wurden durch Einstürze Häuser zerstört. Das Zentrum des Bebens, das auch in Prag und Wien deutlich verspürt wurde, befand sich in der Gegend nördlich von Udine am Abhange der Karawanken Alpen. In Canazzo-Garino sind drei Personen getötet und elf verletzt worden. 12 Häuser stürzten ein, die übrigen sind unbewohnbar geworden. Die Landstreifen weisen große Risse auf. In Giaris sind fünf Menschen und zwei Tiere, in Tolmeina ist fast ein Drittel aller Häuser so schwer beschädigt worden, daß sie geräumt werden mußten. Auch das Krankenhaus von Tolmeina mußte von den Tausenden vertrieben werden, da es Risse bekommen hatte. Der Turm des Domes von Tolmeina droht zusammenzubacken.

Die seit Wochen in Paris geführten Verhandlungen über die Regelung der russischen Schuld an Frankreich sind am Mittwoch mit der Unterzeichnung eines Abkommens zum Abschluß gelangt. Danach wird Rumänien in 62 Annuitäten, die allmählich von 1 auf 22 Millionen steigen, insgesamt 525 Millionen Goldfranken an Frankreich bezahlen.

Nach längeren Verhandlungen wurde die Gründung eines europäischen Finanzrats beschlossen, in dem auch Polen, das längere Zeit übersehend fehlte, einbezogen werden soll. Das Kartell wird bereits am 1. April in Kraft treten.

Politische Notizen. Die sogenannte Reichspartei für Aufwertung und Recht hat beschlossen, im Hinblick auf die Wahlen den Namen zu ändern und zwar in „Allgemeine Volkspartei“. Natürlich bleibt die Partei auch mit dem anprudenpropiellen Namen nur eine Splitterpartei. — Das Bestehen des erkrankten Landtagspräsidenten Barthele hat sich abgelehnt. Da auch der Vizepräsident des Landtages, Dr. Winter, erkrankt ist, führt der Abg. Hellensleben von der Volkspartei das Vizepräsidentium des Landtages. — Trotz aller Bemühungen der deutschen Volkspartei in Moskau ist es noch nicht gelungen, direkte Verbindung mit den noch inhaft befindlichen Ingenieuren und Werkmeistern zu bekommen. — Der Reichsminister für Arbeit wurde auch für die kommende Wahl zum Reichstag abgelehnt. Der Zentralrat für den Wahlkreis Düsseldorf-Ost proklamiert, — Die Arbeitslosigkeit ist, wie amtlich mitgeteilt wird, auch in der ersten Märzhälfte nur in dem gleichen geringen Umfang zurückgegangen wie in den vorhergehenden Wochen; das dürfte in der Hauptsache auf die kalte Witterung zurückzuführen sein, die bis Mitte März andauerte hat. — Im Reichsausschuss wurde das Amnestiegesetz abgelehnt. Die Stabsinhabendenversammlung der Stadt Magdeburg hat in Ostpreußen beschloß mit großer Mehrheit, den polnischen Kämpfern des Stadtnamen Marzabowicz durch den Namen Treubitz zu ersetzen.











## Die Tagung der freien Turner und Sportler.

aw. Der fällige Bezirkstag des 1. Bezirks im 11. Kreise des Arbeiter-Turn- und Sportbundes fand am 24. und 25. März in Wilhelmshaven (Vierlingshäuser) statt. Der Bezirksrat und die Delegierten der Vereine haben viel Arbeit geleistet, um auch in Zukunft den idealen Gedanken des Arbeiterports in unserer rauhen Nordmeckle die Fuß zu festigen und zu vertiefen. Wüßen alle Mitglieder der Vereine durch fleißige Agitation ihre Funktionäre unterrichten, dann werden die Erfolge noch größer!

Sonabend nachmittags um 5 Uhr wurden die auswärtigen Delegierten durch das Tambourkorps der Gruppe Rüttingen am Bahnhof Wilhelmshaven empfangen und mit flotter Musik zum dem Tagungslokal gebracht. Der freie Turn- und Sportverein Wilhelmshaven hatte sich nicht nehmen lassen, die Räumlichkeiten des „Vierlingshäuser“ durch Tannengrün, Embleme und Fahnen der Republik und des Bundes fleißig zu schmücken. Anlässlich der Ankunft der auswärtigen Gäste fand abends im großen Saale eine

neuen Gen. Tempel-Preis gewonnen für den Vortrag „Arbeiterport und Wahlen“. Ebenfalls wird der Bundesvorstand Gen. Gellert-Preis verliehen über „Zweck und Ziele des Bundes“. Wichtige Sachen (Sparten, Beitrags- und Kreispreisträger) kommen zur Verhandlung, so daß die Delegierten wichtige Beschlüsse zu fassen haben. Der Bundestag findet in Leipzig statt und soll über sehr wichtige Dinge (Erhöhung des Bundesbeitrags, Spartenfrage, Bundesliste usw.) entscheiden. Hinzu kommen die Vorarbeiten des Bundesfestes in Nürnberg, die Wahlen zum Reichstag, so daß auch hier jeder Delegierte auf dem Volke sein muß. Der Kreisrat ist genau wie der 1. Bezirk für die bisherige Zentralisation des Bundes. — In der Diskussion kam u. a. deutlich zum Ausdruck, daß ein „Spartenstimmchen“ die Zerstückelung des Bundes bedeute und die bisherige Zentralisation beizubehalten ist. Ferner muß jeder Arbeiterportler den Wahltag zum Reichstag im Mai als Jahrestag betrachten und durch seinen Stimmzettel den „Wahrgeld“ die Qualifikation geben. Zum Kreisrat werden vom 1. Bezirk gewählt: Medrom und John (Turner), Bruns (Turnerin), K. Krügel (Turnspieler), Rüdiger (Schwimmer) und Theilhaber (Fußballer). — Das

zweimal den Ball passieren lassen. Da es sich um ein Serien-spiel handelte, dürften die Punkte wohl Rüttingen zufallen, da sich die Heppener Mannschaft zur Hälfte aus Spielern der A-Klasse zusammensetzte. Die Schiedsrichter von Germania wurden den Spielern gerecht.

Wilhelmshaven 16 — Heppens 12: 1. Das obige Resultat legt alles. Die Heppener lagen immer im Angriff und so fielen in kurzen Zeiträumen 7 Tore. Nach der Pause erzielte Heppens kein Tor; Wilhelmshaven aber erhöhte das Resultat auf 12: 1.

### Substanz

Santenor-Bremen — Vorwärts-Lübeck. In der Zwischenrunde um die Verbandseitelerschaft im Fußball konnte Santenor überlegen gewinnen. Resultat 7: 1, Halbzeit 3: 1.

Heppens 2 — Rüttingen 2 4: 3.  
Heppens 1 Jugend — Germania 1 Jugend 3: 1.  
Heppens 1 — Rüttingen 1 8: 1.  
Schantz 1 Jugend — Germania 1 Jugend 3: 3 (3: 2).  
Schantz 2 — Germania 2 8: 0.

### Kommender Sport.

Fußballspiele am Sonntag. Auf dem Heppener Sportplatz spielen um 2 Uhr: Rüttingen 1 Jugend — Rüttingen 1 Jugend und um 3 Uhr: Rüttingen 1 — Germania 1.

Hanballspiele. Am Sonntag, dem 1. April, nachmittags 3 Uhr, findet auf dem Schaarer Sportplatz das Spiel Schantz 1 — Germania 1 statt; in Oldenburg nachmittags 3-30 Uhr das Spiel Nr. 17: Oldenburg — Heppens 1.

**Begrüßungsfeier**

hat, die einen schönen, harmonischen Verlauf nahm und so recht zeigte, wie es in Turnertreffen sein soll. Neben dem reichhaltigen tanzmüsikalischen Programm (Kleintanzveranstaltungen, Volkstanz der Mädchen, Kaffeehausabend, Trommelkutschungen der Turnerinnen, Pferd-Waldfahrt der Jugendlichen, Barrenturnen der Männer, Attribut usw.) erfolgte auch zu Gehör gebrachte Belohnungsberichte des in freundschaftlicher Weise zur Vertiefung getheilten Volkstanzes Rüttingen-Wilhelmshaven, Singen gemeinschaftlicher Lieder und Vortragen humoristischer Einlagen, so daß sich die Zeit verging. Am Schluß des Abends wurde dem Bezirksrat und dem Vorstand des 1. Bezirks der Gruppe Rüttingen für die genutzten Stunden, die sie ihnen bereitet habe. — Am Tagung selbst. Sonabend abend 6 Uhr wurde der Bezirkstag durch den Genossen W. Krügel eröffnet; er ließ die Delegierten und Gäste willkommen und gab die Tagesordnung bekannt. Hierzu sprachen der Vertreter der 3.-K., der Kreisvertreter der Arbeiterportler und der Vorsitzende des freien Turn- und Sportvereins Wilhelmshaven, die alle der Tagung den besten Erfolg wünschten. Nach dem Wohlsein des Bureau und der Mandatsprüfungskommission erläuterte der Bezirksvertreter W. Krügel den

**Ergebnis der Mandatsprüfungskommission**

ergab folgendes: 11 Bezirksratsmitglieder, 3 Gruppenvertreter, 56 Delegierte, 1 Vertreter des Sportratels Rüttingen, Vertreter der Wähler, 1 Vertreter der Presse — 73 Personen. Die Wähler der einzelnen waren in Ordnung. — Der

### Tagungsplan

sieht folgende Veranstaltungen vor: 6. April Frühjahrsloos für jede Gruppe, 18. April Männerlehre Ostriesland in Leer, 15. April Sportlehrerlehre Jener und Rüttingen in Rüttingen, 22. April Frauenlehre in Rüttingen, 22. April Männerlehre in Jener, 29. April Frauenlehre Barel und Oldenburg in Oldenburg, 29. April Kinderlehre in Jener, 29. April Frauenlehre in Barel, 29. April Sportlehrerlehre in Ostriesland, 6. Mai Sportlehrerlehre Barel und Oldenburg in Barel, 6. Mai Kinderlehre Barel und Oldenburg in Oldenburg, 13. Mai Kinderlehre in Rüttingen, 18. Mai Kinderlehre Oldenburg und Barel in Oldenburg, 20. Mai Lehrlehre für Spielweise in Oldenburg, 20. Mai Kampfrichterlehre in Rüttingen, 3. Juni Kampfrichterlehre in Oldenburg, 10. Juni Lehrlehre für Spielweise Gruppe Ostriesland, 24. Juni Turnleiterlehre für Oldenburg-Barel, 1. Juli Bezirkstreffen in Jener, 8. Juli Schiedsrichterlehre für Turnspieler in Rüttingen, 8. Juli Turnleiterlehre in Jener, 15. Juli Turnleiterlehre in Rüttingen, 22. Juli Turnleiterlehre Gruppe Ostriesland, 9. September Bezirksleiterlehre in Rüttingen, 30. September Turnmarriagelehre in Emden, 11. November Bezirksfrauenlehre in Rüttingen, 21. November Bezirksrat in Rüttingen. — Die verbliebenen eingereichten

### Einträge zum Bezirkstag

landen nach eingehender Ausprache ihre Erledigung, so daß es sich erübrigt, des Näheren darauf einzugehen. Für die Gruppe Ostriesland sollen die Bezirksmitteilungen auch im schriftlichen Volkstanz bekanntgegeben werden. Zur Kostfrage wurde folgende Entscheidung einstimmig gefaßt: „Der am 24. und 25. März 1928 tagende Bezirkstag des 1. Bezirks des 11. Kreises erteilt mit Genehmigung die Unterfertigung der Arbeiterportbewegung durch die Herausgabe der Sportbeilage in der „Republik“ an. Der Bezirkstag erwartet, daß der Verlag auch für die Zukunft sich dem Aufgabengebiet der Arbeiterportbewegung zur Verfügung stellt, um gemeinschaftlich für Zweck und Ziele der Arbeiterportbewegung im Sinne der gelamten Arbeiterbewegung zu wirken. Gleichzeitig verpflichtet sich die Vereine, alle Inserate und Druckkosten, soweit möglich, beim Verlage der „Republik“ zu stellen und erwarten, daß auch leitens des Verlages alles getan wird, den Wünschen der Vereine nachzukommen.“ — Die

### Wahl des Bezirksrates

gehaltige die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Funktionäre: W. Krügel Bezirks-Vorsteher, E. Vahlmann Kassierer, A. Bruns Schriftführer, A. Wille Berichterstatter, W. Krügel Jugendleiter, A. Medrom Männerturnwart, S. Wehrings Frauenturnwart, A. Wiemer Anabenturnwart, A. Engeler Mädchenturnwart, H. Knobloch 1. Sportwart, W. Biel 2. Sportwart, E. Wölffels Handballspielleiter, F. Schmidt 2. Handballspielleiter, A. Theilhaber 1. Fußballspielleiter, E. Gellert 2. Fußballspielleiter, W. Rüdiger 1. Schiedsrichterleiter, G. Normann Obmann des Spielmannsvereins. Beitragsausbau: E. H. Rüttingen, H. Emden, Germania u. Genossen Wichmann-Rüttingen. — Gen. John-Oldenburg als Landesratel-leiter gibt zum Punkt

### Landesrat Oldenburg

Wahlfragen über Staatsstufen usw., so daß die Vereine sich in Zukunft an derartigen Verhandlungen rege beteiligen können. Der diesjährige Karussell für Vereine des Arbeiter-Turn- und Sportbundes findet vom 5. bis 11. August in Oldenburg statt und zwar für Reichsteilnehmer und Turnspielerte. — Unter der

### „Hilfsgemeine“

handte der Bezirksvertreter der „Republik“ für das gestiftete Material zum Bezirkstag. Ferner gibt er die Abrechnung der Bundeskassulanten der Vereine bekannt, die er vom Bund erhalten hat. Kolhofer Vahlmann teilte mit, daß die Unkosten des Bezirkstages durch das Umfrageverfahren gedeckt werden, und zwar haben die Vereine 7 W. pro Mitglied an ihn abzuführen. Der bezirksrechtliche Ausschuss genehmigte die Anschaffung der neuen Beitragsbücher der freien Turnvereine. Außerdem sind anlässlich ihres jährlichen Stiftungsfestes im August d. J. Genosse Haloband sprach sich gegen die Wertportvereine aus. Nachdem noch auf das Bundesfest in Nürnberg hingewiesen worden ist, wurde gemeinsam das Stimmlied „Derbei, derbei, ihr Turner all“ gesungen und die Tagung mit einem fröhlichen „Frei Heil“ geschlossen.

### Sport vom Sonntag.

**Hanball**

Rüttingen 2 — Heppens 2 8: 3 (8: 1). Die Spiele in der Handballserie geben ihrem Ablauf in „In der A- wie auch in der B-Klasse haben nur noch wenige Spiele aus, die wegen schlechter Witterung verzögert werden müßten. Das obige Spiel fand unter dem Jelden harter körperlicher Ueberlebensheit von Seiten Heppens. Heppens lieferte eine kombinierte (1. und 2.) Mannschaft, der Rüttingen nur Eifer und Schwereigkeit gegenüberlegen konnte. Gut vorgetragene Angriffe der letzteren endeten entweder bei der harten Verteidigung oder wurden die höhere Seite des Torwarts. Es wurde auf beiden Seiten flott gespielt, so daß das Spiel von Anfang bis Schluß befriedigte. Während das Resultat bis Halbzeit 1: 0 für Heppens hand, mußte der Rüttinger Torwart in der zweiten Halbzeit noch

**Zahresbericht**

aus dem hervorgeht, daß der 1. Bezirk trotz der schiedlichen wirtschaftlichen Verhältnisse im allgemeinen stabil blieb, wenigstens durch die Abwanderung der arbeitenden Bundesgenossen ein schmerzliches Nüchtern der Mitgliederzahl eingetreten ist. Der Bezirk umfaßt 37 Vereine mit 2185 Mitgliedern. Technisch ist ein Fortschritt zu verzeichnen. Die Kinder- und Turnerinnenbewegung zeigt einen Zuwachs, die einzelnen Sparten sind gut. Auch die Arbeiterportbewegung hat eine Aufschwung genommen. Beiträge der einzelnen Vereine fanden 88 statt. Das Zusammenarbeiten des Bezirksrats mit den Gruppen war befriedigend. Unfälle hatte der Bezirk 28, die dem Bund allerlei Geld leisteten (Fußballer 218 Mark und Turner 297 Mark). Es muß jeder Verein beitragen ist, die Unfälle auf das Mindestmaß herabzusetzen! Als größere Veranstaltungen waren zu verzeichnen das Kreisjugendtreffen und die Bundeserwerbswoche. Letztere brachte dem Bezirk einen moralischen Erfolg und auch neue Mitglieder. Das Auscheiden des Genossen G. Schöning als Bezirksverantwortung war ein Verlust; der Volken konnte aber auch wieder befehrt werden, ebenso der Volken des Bezirksleiterturnwarts. Das Zusammenarbeiten des Bezirksrats von Sparte zu Sparte war einmütig, so daß die geschäftlichen und technischen Belange im Bezirk in jeder Weise gehandhabt wurden. Der Schluß des Berichtes bildet das Berichtsjahr, was sich auf 80 Spielteure emporgearbeitet habe, oder auch durch anfangs angeführte Gründe etwas gelitten hat. Sämtliche Vereine, die Tambourkorps haben, müssen sich dem Bezirkschor anschließen. — Den

### Technischer Bericht

gab der Bezirksverantwortung Genosse Medrom. Das Zusammenarbeiten der Sparten ist gut. Die Bezirksräte in den Gruppen sind durchgehends und viele Vereine haben davon profitieren können. Doch mußte der Bezirk viele Verluste von einzelnen Gruppen beiderlei sein, zumal in dem Bezirk viel Geld floß. Die Statistik des Männer-, Frauen- und Kinderturns beweist eine Stabilität. Kampfrichter- und Turnvereine brachten einen Nachwuchs. Die Bezeichnung der Bundes- bzw. hantlichen Lehrlehre wirkten sich nützlich für die Vereine aus. — Die Turnbewegung umfaßt die Handball-, Fußball- und Trommelkutscherei. Es kommt zu vorwärts. Zwei Spielteure und ein Schiedsrichterlehre wurden abgehalten. Die Fußballbewegung hatte einen kleinen Aufstieg, der aber durch das Abwandern der jüngeren Genossen in letzter Zeit wieder verloren ging. Neugründungen von Fußballabteilungen hatten Schantz, Rüttingen und Oldenburg. Die Leichtathletik hat durch die schlechte Witterung im letzten Sommer sehr gelitten, da ein Training auf dem meisten Wüßen sich unmöglich war. Die Frühjahrs- bzw. Herbstspiele konnten durchgeführt werden. Neben den üblichen Sitzungen wurde eine Lehrstunde in Barel abgehalten. Die Tätigkeit des Bezirksambourkorps war auf Rege Beteiligung der Mitglieder war bei allen Mitteilungen des Korps zu verzeichnen. In Oldenburg fand eine Lehrstunde statt. Zu wünschen ist, daß die Gruppen Barel, Scharland und Ostriesland in nächster Zeit ebenfalls Spielteureabteilungen gründen und diese sich dem Bezirkschor anschließen. — Aus dem

### Kassenbericht

des Bezirksverantwortung Genossen Vahlmann ist klar zu ersehen, daß alles seine geregelten Gang geht. Die Einnahmen betragen 1763,27 Mark, die Ausgaben 1371,50 Mark, Kassenbestand 391,77 Mark. Nur wünscht der Kassierer, daß einzelne häumige Vereine baldigsten ihre Verpflichtungen nachkommen. Die Rechnungen haben die Kasse geprüft und bezugsfähigen Entlasten des Kassierers. Dies geschieht. Die Distrikte zu den Bezirksrat erfolgte am Sonntag nachmittags. Inzwischen traf E. W. Bremen vom Kreisverband ein und übermittelte die Größe des Kreisverbandes. Genosse John drückte seine volle Zufriedenheit aus, daß der Bezirksrat so vorzüglich gearbeitet hat; ferner freute er die Kreisbeiträge, er wünscht pünktliche Bezahlung der Mitgliedsbeiträge. Auch möge der Bezirksrat den Vereinen gemeinsame Veranstaltungen planen lassen, damit die Gelder schneller zur Verfügung kommen. Auf Genosse Vahlmann ist zu freuen mit der Tätigkeit des Bezirksrats. Im Schlußwort wünscht der Genosse Krügel, daß das gute Zusammenarbeiten zwischen Bezirk, Gruppen und Vereine auch in Zukunft so bleiben möge! — Zum

### Kreis- und Bundestag

nahm Gen. Gell als Wort und behandelte eingehend die Tagesordnungen der Tagungen. Der Kreisrat findet am 5. und 6. Mai in Bremen statt. Er legt im Zeichen der Reichstagswahl. Und gerade deshalb hat man den Reichstagswahlbezirk

**Städtische Rüttingen-Wilhelmshaven** — Bremerhaven. Dem hiesigen Sportklub wird am Karfreitag wieder ein fröhlicher Fußballspiegel geboten. Es ist der hiesigen Bezirksleitung gelungen, für diesen Tag die Städtemannschaft von Bremerhaven zu verpflichten. Die hiesige Städtemannschaft will die Scharte vom vorigen Herbst wieder wettmachen, die sie in Bremerhaven erlitten hatte. Durch die gute Zusammenarbeit der hiesigen Städtemannschaft mit Bremerhaven wird ein hartes Gegner vorfinden und es kommt ein interessanter Kampf zu erwarten. Das Spiel findet auf dem Heppener Sportplatz an der Artilleriestraße statt.

**Fußball- und Handballspiele zu Oldern.** Die freie Turnerschaft Rüttingen hat zum 1. Oktober mehrere auswärtige Mannschaften zu Gast. Die Handball-Jugend empfängt die Jugend der freien Turner Heppens in Heppens. Die Fußball-Abteilung hat den Verein „Frei Heil“ auf dem Deimelshof mit drei Mannschaften nach hier verpflichtet. Beide Vereine stehen in ihren Bezirken an führender Stelle, so daß in jeder Hinsicht erstklassiger Sport geboten wird. Die Rüttinger Handball-Jugend ist seit Jahren Bezirksmeister und wird im Verein mit hoher Ehrung guten Sport zeigen. Die Rüttinger Fußball-Abteilung ist ausgedehnt im Aufstreb begriffen, und wird durch die Spiele gegen Deimelshof ihren Fußball-Erfahrungen voll befrichtigen. Sämtliche Spiele finden am 1. Oktober, nachmittags, statt. Der Eintrittspreis wird äußerst niedrig gehalten sein, so daß jedem die Möglichkeit geboten wird, die Spiele zu besuchen. Alles Nähere durch Plakate.

### Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Frühjahrsloos der Gruppe Rüttingen. Die Frühjahrslooserei findet am Karfreitag, dem 6. April, statt. Antraten der A- und B-Jugendmannschaften um 10 Uhr bei Heintzen; Start 11 bzw. 11:05 Uhr. Jede Mannschaft muß 10 Wähler stellen. Geladen wird folgende Streife: 1 mal 1000, 1 mal 800, 2 mal 600, 2 mal 500, 1 mal 400, 1 mal 300, 1 mal 200, 1 mal 100 Wähler. Die Turnerinnen laufen in diesem Jahre eine 10-mal-100-Meterlauf. Antraten 10:30 Uhr. Sport Germania; Start 11:30 Uhr. Für jede gemeldete Mannschaft sind ein Teilnehmer und zwei Ordner zu stellen. Meldung bis Montag, den 2. April, bei W. Biel, Villenburgerstraße.

Der Bezirks-Sportausflug. Die Bezirks-Sportausflug wird am 23. März, abends 8 Uhr, bei Walker im Ringelstein, E. Gellert, daß sämtliche Gruppenvereine durch ihre Vertreterzahl vertreten sind. Zweck: Stellungnahme zum Gruppenfest.

Der Gruppenverantwortung. Der Gruppenverantwortung, Gruppe Rüttingen. Am Montag, dem 2. April, findet nach der Übungsstunde um 8 Uhr eine Versammlung statt. Sämtliche Spielteure der Gruppe haben zu erscheinen. Wichtige Tagesordnung.

Abend-Schwimmerei. Am Sonnabend, dem 6. Mai, findet in Bremen die Kreispartenagung der freien Schwimmer statt. Arbeiter-Turn- und Sportverein Heppens. Den Vereinen zur gefl. Kenntnis, daß fortan die Mitglieder des Vereins lautet: Heinrich de Wolf, Wilhelmshaven, Königstraße 100.

### Arbeiter-Athleten-Bund.

Bezugsliste um die Bezirksmeisterschaft. Am Sonntag finden sich in Emden die Bezugsmeisterschaft der B. K. E. Emden und Rüttingen-Wilhelmshaven gegenüber. Vor kurzer Zeit konnte die hiesige Mannschaft die Gewinner belegen mit 8: 6 Punkten. Ob es diesmal gelingen wird, ist fraglich, für Rüttingen hagen G. Martens, F. Kunde, W. Vintner, E. Hillmer, E. Bollmann, G. Steffens und A. Autrowatz. Den hiesigen Bezugs, die nummer letzten Fuß gefaßt haben innerhalb der freien Kreisparten-Vereinigung, wünschen wir guten Erfolg.

Athleten-Wettrennen in Berlin. Der erste Reichs-Athletenwettbewerb des Bundes wurde am Sonntag in Berlin unter großer Beteiligung von Athleten aus dem ganzen Reiche durchgeführt. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg! Rund 3000 Zuschauer haben 38 der besten Amateurläufer an Werke. Besonders beifällig wurden die Leistungen der Arbeiterathleten des Saargebietes aufgenommen.

### Dereinsklender.

Unter dieser Rubrik treten die Mitteilungsblätter des

**A. L. S. „Germania“**, e. S. Sonnabend, 31. März, abends 7:30 Uhr: Schülerringspieler bei Heintzen (Gießbuburger Hof) die Eltern und Erzieher bei besonders hierzu abends 9 Uhr: Gemeinlich Zusammenkunft der Mitglieder. — Dienstag, 3. April, abends 8:30 Uhr: Handballspielvereinigung (einst. Turnerinnen). — Karfreitag, abends 6 Uhr: Vereinsjugendversammlung, anschließend Vorstandssitzung.

**Arbeiter-Turn- und Sportverein Heppens.** Dienstag, 3. April, abends 7:30 Uhr: Sitzung sämtlicher Redakteure und der Plakommisssion der Sportplatzhelfer. Der Vorstand.

**Freie Turnerschaft Rüttingen.** Mittwoch, 28. März, abends 8 Uhr: Jugendversammlung bei Defens.

**Freie Turnerschaft Neengroden.** Am Sonnabend, 31. März, abends 8 Uhr: Versammlung in der „Vorbereitung“.

**Freier Turn- und Sportverein Wilhelmshaven.** Am Sonnabend, 31. März, abends 8 Uhr: Versammlung in der „Vorbereitung“ (kleines Besamstimmchen): Renaisanzveranstaltung.

Auf den Text der Sportbeilage verantwortlich: Albert Wille, Rüttingen 1. Oldb. Wittzelstraße 4.



*Sinnige*  
**Einsegnungs-Geschenke:**  
 Uhren, Ceteringe, Armreifen, Halsketten, Anhänger, Ringe, Manschettenknöpfe, silb. Bleistifte, Bestecke  
 Diese nützlichen Gebrauchsgegenstände kosten nicht viel und behalten obendrein ihren Wert.  
 Sie erhalten bei mir das Richtige.  
**Chr. Schwardt**

**Zentralverband der Zimmerer**  
 Inoffizielle Wirtshausbau und Umgeben.  
**Nichtung!**  
 Mitglieder-Verammlung  
 Sonnabend, den 21. d. M., abends 7.30 Uhr, bei  
 Roth Altenstraße. Tagesordnung: Bericht des  
 Vorsitzenden vom 20. d. M. — Erwählung aller  
 Mitglieder im Pflicht. 12408

**Verein „Humor“ Heppens**  
**Einladung**  
 zu dem am 31. März im „Tandeleher Hof“  
 (M. Rothe) stattfindenden großen  
**Frühlings-Ball**  
 u. a. Verlosung u. Preisschießen  
 Anfang 8 Uhr.  
 Das Komitee.

**Hemeling Bierhalle**  
 Inh. A. Frensch  
 Rüstingen, Hellumstr. 7  
 Guter bürgerlicher Mittag-tisch  
**Jeden Sonnabend  
 Groß-Preisskat!**  
 Prima Preise  
 Sonntags ab 8 Uhr. Konzert  
 mit Taneinlagen

**Preussisch-Sächsische  
 Klassen-Lotterie**  
 Ziehung 1. Klasse  
 am 20. und 21. April.  
**= Kauflose =**  
 empfohlen  
**Gerh. Schwitters**  
 und dessen Mittelpersonen:  
 G. E. Harms, Gökertstr.  
 H. Sawasser, Gökertstr.  
 E. Borann, Restaurant „Wackerlust“  
 Buchhändler Fr. Ehlers in Firma  
 J. W. Acquistapace in Varel

**Lagerraum (Werkstatt)**  
 liefert oder führt zu vermieten. 12804  
 Bremer, Gindenburgstraße 68.

**TEPPICHE** Läufer, Divan-  
 u. Stoppdecken  
 ohne Anzahlung in  
 10 Monatsraten liefern.  
**Agay & Glück**, Frankfurt a. M. A. 50  
**versand-Haus Deutschland.**  
 Schreiben Sie sofort!

**Vaterl. Frauenverein vom Roten Kreuz**  
 Zweigverein Oldenburg  
 Die Storchstunden für Säuglings- und  
 Kleinfinderkinder finden statt:  
 1. In der Wollstraße, Georgstraße, Mittwoch  
 nachm. von 3 bis 4 Uhr.  
 2. In Oberhen, Schulstraße, Mittwoch  
 nachm. von 4 bis 5 Uhr.  
 3. In Ockernburg, Ulmenstraße, Donnerstag  
 nachm. von 3 bis 4 Uhr. 10767  
 Der Vorstand.

**Landestheater**  
 Donnerstag 29. März  
 7<sup>15</sup>, bis gegen 10 Uhr  
 116. Vorchestrahlung.  
**Das Rameletgebäude  
 des Katerlöcher.**  
 Freitag, den 30. März,  
 7<sup>15</sup>, bis 10<sup>15</sup>, Uhr: 111.  
 Vorchestrahlung. Zum  
 100. Mal: „Der alte  
 Angermann“.  
 Sonnabend, 31. März,  
 7<sup>15</sup>, bis 10<sup>15</sup>, Uhr: 108.  
 Vorchestrahlung. „Der  
 alte“.  
 Sonntag d. 1. April,  
 7<sup>15</sup>, bis 10<sup>15</sup>, Uhr: 109.  
 Vorchestrahlung.  
**Freibaut**  
 Wilhelmshaven  
**Heilighaus**  
 Wilhelmshaven  
 Sonntag, den 3. April,  
 7<sup>15</sup>, bis 10<sup>15</sup>, Uhr: 109.  
 Vorchestrahlung. Zum  
 100. Mal: „Der alte  
 Angermann“.  
 21. April. Bettstelle  
 zu versch. Preisen. 78, 111.

Ab Freitag, den 30. März, bis Ostern:  
**Werbe-Zugaben**  
 in großen Mengen, bei unveränderten  
 Preisen und bekannt guten Qualitäten  
 Verkaufsläden in  
 Wilhelmshaven  
 Markt- u. Kieler-Str.-Ecke  
 Marktstraße 25  
 Rüstingen  
 Gökertstr. u. Tondeich-  
 straßen-Ecke  
 Wilhelmshav. Straße 42

**Gratis**

**Jengelmann Kaffee-Geschäft**

**WER NICHT PROBIERT-VERLIERT!**

Bei einem Einkauf für:  
 1 Mk. 1 Pfd. Packung  
 2 Pfd. Packung  
 3 Pfd. Packung  
 4 Pfd. Packung  
 5 Pfd. Packung  
 6 Pfd. Packung  
 7 Pfd. Packung  
 8 Pfd. Packung  
 9 Pfd. Packung  
 10 Pfd. Packung  
 11 Pfd. Packung  
 12 Pfd. Packung  
 13 Pfd. Packung  
 14 Pfd. Packung  
 15 Pfd. Packung  
 16 Pfd. Packung  
 17 Pfd. Packung  
 18 Pfd. Packung  
 19 Pfd. Packung  
 20 Pfd. Packung  
 21 Pfd. Packung  
 22 Pfd. Packung  
 23 Pfd. Packung  
 24 Pfd. Packung  
 25 Pfd. Packung  
 26 Pfd. Packung  
 27 Pfd. Packung  
 28 Pfd. Packung  
 29 Pfd. Packung  
 30 Pfd. Packung  
 31 Pfd. Packung  
 32 Pfd. Packung  
 33 Pfd. Packung  
 34 Pfd. Packung  
 35 Pfd. Packung  
 36 Pfd. Packung  
 37 Pfd. Packung  
 38 Pfd. Packung  
 39 Pfd. Packung  
 40 Pfd. Packung  
 41 Pfd. Packung  
 42 Pfd. Packung  
 43 Pfd. Packung  
 44 Pfd. Packung  
 45 Pfd. Packung  
 46 Pfd. Packung  
 47 Pfd. Packung  
 48 Pfd. Packung  
 49 Pfd. Packung  
 50 Pfd. Packung  
 51 Pfd. Packung  
 52 Pfd. Packung  
 53 Pfd. Packung  
 54 Pfd. Packung  
 55 Pfd. Packung  
 56 Pfd. Packung  
 57 Pfd. Packung  
 58 Pfd. Packung  
 59 Pfd. Packung  
 60 Pfd. Packung  
 61 Pfd. Packung  
 62 Pfd. Packung  
 63 Pfd. Packung  
 64 Pfd. Packung  
 65 Pfd. Packung  
 66 Pfd. Packung  
 67 Pfd. Packung  
 68 Pfd. Packung  
 69 Pfd. Packung  
 70 Pfd. Packung  
 71 Pfd. Packung  
 72 Pfd. Packung  
 73 Pfd. Packung  
 74 Pfd. Packung  
 75 Pfd. Packung  
 76 Pfd. Packung  
 77 Pfd. Packung  
 78 Pfd. Packung  
 79 Pfd. Packung  
 80 Pfd. Packung  
 81 Pfd. Packung  
 82 Pfd. Packung  
 83 Pfd. Packung  
 84 Pfd. Packung  
 85 Pfd. Packung  
 86 Pfd. Packung  
 87 Pfd. Packung  
 88 Pfd. Packung  
 89 Pfd. Packung  
 90 Pfd. Packung  
 91 Pfd. Packung  
 92 Pfd. Packung  
 93 Pfd. Packung  
 94 Pfd. Packung  
 95 Pfd. Packung  
 96 Pfd. Packung  
 97 Pfd. Packung  
 98 Pfd. Packung  
 99 Pfd. Packung  
 100 Pfd. Packung

**Zucker ausgeschlossen**

Eigene Kaffeebohnen  
 Eigene Schokolade  
 Eigene Pralinen- und  
 Zuckerwaren  
 Eigene Kaffeebohnen  
 und Kaffeebohnen  
 Eigene Kaffeebohnen  
 Eigene Tee-Importe

**Das leisten wir!**

weil wir an weit über 100 Orten  
 vertreten sind, wo wir fast überall  
 das größte umwohnende Haus  
 sind und weil wir einen großen Teil  
 unseres Gesamtbedarfs in Damenkon-  
 fektion durch eine Zentralfabrik decken

17,50 29,50 9,75 12,75

Mantel aus gutem  
 Rippsportform mit  
 Loch-Stepperei in  
 verschiedenen  
 schönen Farben

Mantel aus hochqualit.  
 dem Stoff, tolle form  
 ganz auf Größe  
 ohne gefüttert

Kleid aus kostverfügem  
 Stoff, jugendliche form  
 mit neuer stepperei und  
 faltenrock in mod. farben

Kleid aus kostverfügem  
 Stoff, moderne Jungerform  
 mit halber Gürtellinie  
 verschiedene farbtöne

die Ware selbst erst alles!

**KARSTADT**

**Konfirmations-Karten  
 Jugendweih-Karten**  
 In bester Ausführung  
 von 2 Pfennig an

**Oster-Karten**  
 In künstlerischer Ausführung  
 von 5 Pfennig an

Zu haben in der  
**Buchhandlung Paul Hug & Co.**  
 Wilhelmshaven, Marktstr. 46, Tel. 2158

**Lebende Schollen**  
 Lebendige Schollen  
 20 Stk.  
 anlang der Herrschaft  
**Tiedemann,**  
 Rieper Weg.  
**Fahrräder,  
 Nähmaschinen,**  
 repariert in bekannter  
 Güte **Adolf Eden,**  
 Buchenstraße 62.  
 19168  
**Gebr. Lorenz Zimmer-**  
 en, m. Hochgelegtheit  
 u. bezm. Wert. 63 111.

**Bür die vielen ul-**  
 merkantien zur  
 Konfirmation  
 und  
 Jugendweih  
 Karten  
**Gebr. Lorenz Zimmer-**  
 en, m. Hochgelegtheit  
 u. bezm. Wert. 63 111.

**Neues Schauspielhaus**  
 im Robert Hellwig  
 Anfang 8.15 Uhr Ende 10.30 Uhr  
 Heute letzte Aufführung  
**Drei Mädel von heute.**  
 Operette in 3 Akten. Musik von Hans May  
 Anfang Freitag, den 30.  
 8.15 u. Sonnabend 31. März 10.45  
**Die ungekübte Eva.**  
 Operette in 3 Akten. Musik v. Martin Knopf  
 Anfang 7.30 Sonntag den 1. April  
 Zum letzten Male  
**Drei arme kleine Mädel.**  
 Operette in 3 Akten. Musik v. Walter Kollo

**Danksagung.**  
 Wenn denen die untern lieben Anfechtungen  
 die letzte Ruhe erwiesen und ihren Sarg in reich  
 mit Kränzen schmückten, legen wir untern herz-  
 lichsten Dank.  
**H. Wilken, geb. Staeck**  
**H. Starke und Angehörige.**